

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 100.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag 30. August

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Amthches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Vergütungssätze für Naturalquartier betreffend.

Zufolge Beschlusses der Amtsversammlung vom 20. Mai d. J. werden für das laufende Jahr unter der Voraussetzung, daß auch von den beteiligten Gemeinden die gleichen Vergütungen gewährt werden, die nachfolgenden Vergütungssätze für Naturalquartiere zugesprochen:

- a. für Dach und Faß pro Mann 30 S.
- b. für Offiziere ohne Unterschied des Grades 40 S.
- c. für Stallmiete pro Pferd 20 S.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Den 26. Aug. 1890.

A. Oberamt. Dr. Gugel.

Schullehrer-Konferenz

des vorderen Sprengels

Mittwoch, 3. September,

in Giltlingen.

Anfang 9¹/₂ Uhr.

A. Musikalischer Teil:

- 1) Choräle für gem. Stimmen: a) Jesu, meine Freude etc. b) Ich suche dich Herr etc.
- 2) Choräle für Männerstimmen: a) Geh' aus mein Herz etc. Bühler-D. S. 59. b) Allein Gott in der Höh etc. Ebendies. S. 32.
- 3) Männerchöre: a) Mein Herr etc. Ebendies. S. 122. b) Verlaß mich nicht etc. Ebendies. S. 143.

B. Verhandlungen:

- 1) Referat über Kiefling und Plalz, Naturgeschichtsunterricht. (Schull. Schanz.)
- 2) Vehrprobe hierzu. (L. W. Schwarzmayr.)
- 3) Einiges über das Rechnen mit gemeinen Brüchen. (Schull. Rinzingr.)

Konferenz-Direktor F. J. d. h.

Die Stelle eines evang. Dekans und Stadtpfarrers in Tübingen wurde dem Stadtpfarrer Elsäker daselbst übertragen.

Gestorben in Amerika: Christian Holzke aus Baldorf, O.A. Nagold, 73 J., in Philad., Pa.; Christian Böhm aus Reckenfroun, Oberamts Calw, 57 Jahre, in Camben, N.Y.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wld. Reisebericht über die „Konnentraupe“. II. Was mir wie den zwei andern bayerischen Forstbeamten in dem verheerten Forste fast ebenso stark auffiel, wie der Raupenfraß selbst, war, daß die Aufbereitung des sogenannten „Scheidholzes“ (alter Schneebäume, Windwürfe und Dürchhälzer) seit einer Reihe von Jahren, sowie der Ausschub von hunderttausenden offenbar längst halbdürren Kottannenstangen — vielleicht in Folge eines höhern Verbots zur Hegung des Wildstands — seit Jahrzehnten unterblieben, während doch nach allen Forstleuten bekannter Erfahrung alles franke halbdürre Holz gerade die rasche Verbreitung schädlicher Forst-Insekten mitbefördert, wobei allerdings für die „Konne“ die zwei letzten milden Winter sowie das Ausbleiben eines der Raupen schädlichen nekalten Frühjahrs begünstigend mitwirkten. Sicher bleibt aber immerhin, daß wohl in keinem Staats- und Gemeindeforest von ganz Württemberg oder doch des ganzen Forstbezirks Wildberg solch eclatante, den Forst-Insektenschaden wie auch erhebliche Forstfassen-Verluste

mitverschuldende, Hiebs-Verschümmnisse aufzuweisen sind. Es erschien uns daher auch gar nicht auffallend, sondern selbstverständlich, daß wir sofort in diesem Forste bereits auch allerwärts starke Spuren von dem höchst gefährlichen Vorkäfer entdeckten, so daß die hinsichtlich der ganz kahlgefressenen Kottannen wohl ohnehin trügerische Hoffnung, daß solche im nächsten Frühjahr sich wieder erholen werden, schon durch den dann nach Millionen zählenden Vorkäfer vereitelt werden dürfte. Laut glaubwürdiger Nachrichten in forstlichen Blättern wurde überdies der Raupenfraß in diesem Forste zu spät entdeckt, als daß man mit dem dann allerdings aufgenommenen Vernichtungskampf wenigstens einen Teil der Kottannenbestände hätte retten können. Fand ich doch sogar eine 15—20jährige Fichtenkultur — so groß wie beide Waldfelder im Nagolder Stadtwald Kiltberg zusammen — auch von der Konnentraupe nahezu kahlgefressen, obgleich — aber wahrscheinlich zu spät oder mit ungenügender Ueberwachung — der Uebergang von dem benachbarten kahlgefressenen alten Bestand in diese Kultur ganz praktisch durch mit Raupenleim bestrichene, auf den Boden gelegte kantige Stangen versperrt worden war. Auch der sog. „Eghastor“, dessen elektrisches Licht die Falter anlockt, und durch einen weiten Trichter auffangen und vernichten sollte, und sammt dem Telephon-Apparat über 5000 M. gekostet hatte, soll nahezu Nichts geleistet haben, weil das Licht bloß in nächster Nähe wirkte, und die Falter bloß zu hunderten statt zu hunderttausenden zu dem ihnen zugemuteten Selbstmord sich herbeiließen. Kein Wunder, wenn daher auch ein Holzmacher dem Spotte des Volkes über dieses verfehlte Schutzmittel in dem Zurufe Ausdruck verlieh: „Wissen's was? do wars scho „g'schaidter, mer gäbet ufer Ein'm 10 Maßl Bier „Zulage pro Tag! Nocher zerbrenneten wir die aus- „g'stubiert' Anstalt und streueten d'Asch in Wind; „do schludeten die Folter und Raupenviecherl a (auch) „beroo, nocher aber thätens bersta vor Lacha über „die Forst-Professor, und — der Wald war g'rettet „und — euer Renomme a (auch)!“ Trotz dieses Mißerfolgs werden aber pflichttreue Forstbeamte den Vernichtungskampf mit diesem gefährlichen Forst-Insekt mittelst aller einen Erfolg versprechenden Maßregeln fortsetzen. Ja! meines Erachtens hat sogar die Staats-Regierung als solche die Pflicht, bei weiterer gefährlicher Verbreitung einen eigentlichen Feldzugs-Plan gegen diesen Wald-Verwüster zu entwerfen und in der Hauptsache auf Landeskosten, wenn auch mit Beiträgen der beteiligten Gemeinden- und Privat-Waldbesitzer, rechtzeitig und streng durchzuführen, da es sich dann offenbar um eine Land-Plage handelt, und durch solche nicht bloß eine Haupt-Quelle des gesammten deutschen National- Wohlstands, sondern bei allen wesentlich auf ihren Waldertrag angewiesenen Gemeinden (wie Nagold) und Privat-Waldbesitzern ihre ganze normale Existenz auf Generationen hinaus gefährdet erscheint. Allerdings wird man sich dabei auf die bereits bei früheren Verheerungen durch die „Konne“ bewährt gefundenen oder sofort einleuchtenden neueren Vorbeugungs- und Vernichtungsmittel beschränken müssen. Immerhin hätten dann, auch wenn sich das National-Unglück dadurch nicht verhüten ließe, die Staats-Regierung und die Forstbeamten das Bewußtsein, ihre Pflicht erfüllt zu haben und von gerecht urteilenden forstlichen Laien keine Vorwürfe zu befürchten. Welche Bedeutung jetzt

endlich auch in Bayern dieser schweren Land-Plage beigelegt wird, ergibt sich einerseits aus dem Beschlusse, daß nun von der Regierung Forstbeamte zur Beratung gemeinschaftlicher Schutz-Maßregeln einberufen werden sollen, andererseits aus dem Erlaß zweier bayr. Ministerien, welcher eine von bayr. Forstbeamten gut verfaßte kleine Broschüre über die „Konne“ (Iparis monacha) [Verlag der W. Neigerischen Univer.-Buchhandlung in München.] den Gemeinden- und Privat-Waldbesitzern zur Anschaffung und Nachachtung dringend empfiehlt. Wer sich hierfür interessiert, kann diese Broschüre wie auch die von mir im Ebersberger Forst gesammelten Eier, Puppen und Schmetterlinge dieses Forst-Insektes bei Herrn Stadtrat Schuon in Nagold besichtigen. Stuttgart, 26. Aug. (Predigttext.) Zur diesjährigen Feier des allerhöchsten Geburtstags Ihrer Majestät der Königin haben Se. Kgl. Majestät als Text für die Predigt in den ev. Kirchen des Landes gewählt: Ps. 62, 2. „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“

Stuttgart, 24. Aug. Den Münchener „N. Nachr.“ wird von hier geschrieben: Großes Aufsehen, auch in den nichtmilitärischen Kreisen unserer Residenz, erregt eine gegenwärtig im Gange befindliche ehrengerichtliche Untersuchung gegen eine größere Anzahl von Offizieren des hier garnisonierenden Ulanen-Regiments „König Karl“. Veranlassung hierzu haben Vorgänge ganz eigentümlicher Natur gegeben, welche sich in dem Kasino des aus hohem und höchstem Adel des Königreiches zusammengesetzten Offizierkorps dieses Regiments abgespielt haben und merkwürdige Streiflichter auf die guten Sitten in jenen Kreisen werfen. Ferner wird den „N. N.“ gemeldet: Die Herbstübungen des württembergischen Armeekorps haben begonnen und in wenigen Tagen werden sämtliche Garnisonen des Landes von den Truppen verlassen sein. Von unserer Kavallerie werden die Ulanen-Regimenter Nr. 19 und Nr. 20 an den in Elsaß-Lothringen stattfindenden Kavallerie-Divisions-Übungen teilnehmen. Was der Spätherbst uns bringen wird? Zunächst eine Reihe von Pensionierungen. Den Reigen eröffnen wird der kommandierende General von Alvensleben. Auch der mehrfach genannte preussische Generalleutnant v. Sobbe wird, wie man zuverlässig hört, das Palais in der Göttestraße nicht beziehen. Gleichfalls nach den diesjährigen Herbstübungen wird das württembergische Korps zwei vortreffliche Offiziere in hohen Stellungen, beide geborene Württemberger, durch Pensionierung verlieren: die Generalleutnants v. Haldenwang, Kommandeur der 27. Division, und v. Böllern, Kommandeur der 28. Division; der durch die Broschüre des früheren Hauptmanns Miller auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene Generalmajor v. Clausen wird bis dorthin ebenfalls von der Bildfläche verschwinden. Auch der Kommandeur unserer Feldartillerie-Brigade, Generalleutnant v. Gleich, und dessen Bruder, der Generalmajor v. Gleich, Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade, sollen im Begriff sein, abzugehen. Als Nachfolger des Herrn v. Böllern wird, wie ich noch erwähnen möchte, Graf v. Zeppelin, General à la suite des Königs, derzeit Kommandeur der 30. Kavallerie-Brigade in Saarburg, genannt.

Besigheim, 25. Aug. (Landtagswahl.) Als Bewerber für die Abgeordnetenstelle unseres Bezirks tritt nunmehr Herr Stadtschultheiß Jung von hier als Kandidat der nationalen Parteien auf. Da

derselbe im ganzen Bezirk beliebt ist, dürfte er sicher glänzend gewählt werden.

Wasseralfingen, 26. Aug. Sa. Maj. der König hat der hiesigen evangel. Kirchengemeinde zu den Kosten einer zu erbauenden Kirche einen Staatsbeitrag von 10 000 M aus den Mitteln des Kultdepartements bewilligt.

Bachwang, 23. Aug. Der Schaden bei dem Brande der Rebingerschen Lederfabrik (vorm. Käf.) beläuft sich auf ungefähr 300 000 M. 60 bis 70, meist verheiratete Arbeiter sind durch den Brand brotlos geworden.

Ulm, 26. Aug. Wie in Offizierskreisen verlautet, ist für Generalleutnant v. Haldeknang der Posten des Kriegsministers aussersehen. Kriegsminister Generalleutnant v. Steinheil wird zurücktreten.

Brandfälle: Am 26. Aug. nachts in Stuttgart der Dachstuhl des Hauses des Kaufmanns Karl Wiber, Ecke der Rothebühl- und Reuchlinstraße.

Strasbourg, 24. Aug. Bei dem Kongress für erziehbare Knabenarbeit ist das württembergische Unterrichtsministerium durch Inspektor Streich, die Stadt Ulm durch Stadtrat Wolbach vertreten.

Koblenz, 26. Aug. Unter dem Vorsteh des Abgeordneten Hise hat heute vormittag die Generalversammlung des Vereins „Arbeiterwohl“ stattgefunden. Sämtliche Redner erkannten unter Dank die Kaisererlasse vom 4. Februar an. Es sprachen Bischof Korum, Windthorst und Schorlemer-Mst. Auf Vorschlag Windthorsts wurde die Abfassung eines Telegramms an den Kaiser beschlossen, worin auf das ehrerbietigste für die Erlasse gedankt und freudige Unterstützung zur Verwirklichung der darin niedergelegten Ziele versprochen wird.

Unser Kaiser wird bereits heute Mittwoch abend von den Manövern in Ostpreußen wieder in Berlin eintreffen. Da dort eine Anzahl von Regierungssachen zu erledigen sind, hat der Kaiser auf die Seereise Verzicht geleistet.

Ein neuer Ausspruch des Kaisers in Bezug auf die Arbeiterfrage findet sich in einer Berliner Korrespondenz der Wiener „Arbeiter-Ztg.“ Dort werden dem Kaiser folgende Worte in den Mund gelegt: „Sind meine Vorfahren mit dem Adel fertig geworden, werde ich auch mit dieser Bourgeoisie fertig werden.“

Die Prinzessin Viktoria von Preußen, Schwester des Kaisers und Braut des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, soll von ihrer Mutter, der Kaiserin Friedrich, eine Million Mark als Mitgift und eine Jahresrente von 75 000 M erhalten. Außerdem hat der Kaiser seiner Schwester noch eine erhebliche Jahresrente ausgesetzt.

Breslau, 27. Aug. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich trifft hier am 17. Sept. ein, speist bei der Kaiserin im Schlosse und reist nachmittags nach Schloß Rohnstod zum Kaiser Wilhelm weiter.

Berlin, 26. Aug. Vor einiger Zeit ist offiziell gemeldet worden, daß es in der Absicht liege, den fertiggestellten Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches, bevor er förmlich an den Bundesrat bzw. den Reichstag gelangt, gewissermaßen zur Superrevision einem Sonderausschuß zu überweisen, welcher aus Juristen, Mitgliedern des Reichstags und sonstigen Sach- und Fachverständigen zusammengesetzt werden sollte. Wie die „R. Z.“ vernimmt, wird dieser Absicht im Spätherbst d. J. näher getreten werden, sobald man sich über die Auswahl der Mitglieder, sowie namentlich über den Vorsitzenden, für welches Amt der seitdem zum preussischen Finanzminister ernannte, früher Abgeordnete Dr. Miquel, in Aussicht genommen war, schlüssig gemacht haben wird.

Die „Korbd. Allg. Ztg.“ schreibt: Es ist in Vorbereitung, dem Grafen Molke zu seinem 90. Geburtstag eine gemeinsame Adresse aller Städte Deutschlands in einem Kunstschranke zu überweisen. Die Krönung des letzteren wird eine aus dem Metall von 1870 eroberten Geschützen hergestellte Bronzestütze des Kaisers bilden, während in der Thüröffnung eine „Germania“, ebenfalls aus Bronze, angebracht werden soll. Die Unterschriftsbogen werden für jede Stadt besonders gezeichnet.

Der Führer der deutschen Emin Pascha-Expedition, Dr. Karl Peters und Lieutenant Tiedemann sind am Montag Mittag wohlbehalten in Berlin angekommen, wo ihnen von Mitgliedern des Emin Pascha Komitees, der Deutschostafrikanischen und der Kolonial-Gesellschaft, sowie von einem zahlrei-

chen Publikum ein herzlicher Empfang bereitet worden ist. Kaum war Dr. Peters dem Zug entstiegen, als sich ein dichter Kreis um ihn bildete und ihm von allen Seiten die verschiedensten Huldigungen dargebracht wurden. Auch ein prächtiger Vorbeerfranz wurde ihm überreicht, der auf schwarz-weißen Schleifen die Hauptstationen seiner Afrikafahrt trug. Nachmittags hat eine Sitzung des Emin Pascha-Komitees im Kaiserhof stattgefunden, in welcher Dr. Peters über den Verlauf seiner Expedition Bericht erstattet hat. Emin hat Peters ermächtigt, mitzuteilen, daß er sehr ungern sein Land verlassen habe, aber Stanley habe ihm gesagt, er (Stanley) habe von dem Khedive den Befehl an Emin, die Provinz zu verlassen, und im Falle dies nicht geschehe, werde er mit Gewalt vorgehen. Emin ist nach Peters „ein einziger Mann“, der alle deutschen Tugenden aufweise und der trotz des langen Aufenthalts in Afrika der Idealität treu geblieben sei. Emin's Rolle sei übrigens noch lange nicht ausgespielt.

In Erfurt hat dieser Tage eine von mehr als 1500 Personen besuchte Volksversammlung stattgefunden, in der der Reichstagsabgeordnete Liebknecht über den Bruderzwist in der sozialdemokratischen Partei sich ausgesprochen hat. Nach der Ansicht Liebknechts ist eine Spaltung der Partei unmöglich, da diese ihr festbegrenztes Programm besitze. Wer von diesem abweiche, sei kein Sozialdemokrat mehr. Ueberhaupt sei dem ganzen Streit nicht die Bedeutung beizumessen, wie es die gegnerische Presse tagtäglich zu thun versuche. Der Macht der sozialdemokratischen Bestrebungen ist nach der Meinung Liebknechts aller Fortschritt auf sozialreformatorischem Gebiet zu verdanken. Der Fall Bismarcks und die bekannten Erlasse des Kaisers seien ein Triumph des sozialdemokratischen Gedankens.

Schwiz.

Bern, 22. Aug. Ein schwerer Orkan zerstörte teilweise das Dorf Brassus. 70 Häuser sind mehr oder weniger demoliert, viele Personen obdachlos. Ganze Strecken von Gemeindewaldungen und Privatwaldungen sind vernichtet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Aug. Heute nacht erlief ein Orkan bei der Haltestelle Stranung (Franz-Josefs-Bahn) einen Lastzug und warf 20 leere Waggons auf dem Geleise um; die Lokomotive und die vollen Waggons blieben stehen. Kurze Zeit darauf schlug der Blitz in den Zug ein; der Zugführer und der Kondukteur wurden bewußtlos, erholten sich jedoch.

Wien, 28. Aug. Bei dem demnächst hier stattfindenden internationalen land- und forstwirtschaftlichen Kongress wird Frankreich ein Zusammenschließen der europäischen Staaten gegen die von den Vereinigten Staaten Nordamerikas drohenden Gefahren für den kontinentalen Handel beantragen.

Pest, 25. Aug. Emil Abranyi richtete aus Nürnberg ein Schreiben an den Fürsten Bismarck, woraus hervorgeht, daß letzterer gegenüber allen Zutrittsversuchen Abranyi's in Kissingen sich ablehnend verhalten hat, was Abranyi mit leidenschaftlichen Anklagen und gehässigen Ausfällen gegen den Fürsten beantwortet.

Frankreich.

Paris, 25. Aug. Oberst Yebel hat aus Anlaß seines Rücktritts an sein Regiment in Sedau einen Tagesbefehl erlassen, indem er sagt, er müsse aus Gesundheitsrücksichten den Dienst verlassen. Zum Schluß heißt es: „Blutenden Herzens nehme ich von euch Abschied. Mein einziger Ehrgeiz war, euch ins Feuer zu führen, aber dieses große Glück ist mir nicht vergönnt.“

Italien.

Rom, 26. Aug. In Citta di Castello (Perugia) sind infolge eines Cyclons vier Kirchen eingestürzt, mehrere Personen wurden verwundet. In Bistrino wurden 5 Personen verschüttet.

England.

London, 26. Aug. Aus Honolulu wird ein weitverzweigter Aufruf gemeldet. Der König Kalakana wurde gefangen genommen und soll dann auf einem britischen Schiff entkommen sein.

Rußland.

Das Judentum wird, wie amtlich aus Odessa gemeldet wird, im Oktober erlassen werden. Es soll aber zunächst noch möglichst milde zur Anwendung kommen, und in Jahresfrist erst mit voller Schärfe.

Kleinere Mitteilungen.

S. Wildberg, 28. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute mittag in dem Sägewerk von Hespeler. Kaum hatte der seit vielen Jahren bei demselben beschäftigte Säger Schmied nach der Mittagspause seine Arbeit wieder aufgenommen, als er plötzlich von einem Baumstamm erfaßt und tödlich verletzt wurde. Der Tod trat schon nach wenigen Minuten ein. Der Bedauernswerte hinterläßt Frau und 5 Kinder. Zu gönnen ist es den Hinterbliebenen, daß der verstorbene Vater durch Versicherungen denselben eine nunmehrige Existenz verschafft hat.

Aus Paris wird gemeldet: In Pernambuco sind 4000 Personen an den Pocken erkrankt, wovon täglich 20 sterben.

Handel & Verkehr.

Bericht über die heutige Ernte in Württemberg. (Erstattet von dem Vorstand der Landesprodukten-Börse Fritz Kreglinger.) Durch die mir von einer größeren Anzahl der ersten Dekonomen Württembergs gütigst zugehenden Fragebogen bin ich in der Lage, aus nachstehender Zusammenstellung die Enteergebnisse des Landes bekannt zu geben und ist das Resultat der aus 4 Kreisen des Landes eingelaufenen Rapporte folgendes (Die Zahl Hundert als Mittel angenommen): Neckarkreis: Dinkel 115,70, Winterweizen 115,60, Roggen 104,75, Gerste 108,50, Sommerweizen 105,25, Hafer 112,00, Erbsen 103,85, Ackerbohnen 97,65. Donaukreis: Dinkel 107,20, Winterweizen 101,25, Roggen 102,00, Gerste 98,45, Sommerweizen 98,65, Hafer 94,15, Erbsen 96,15, Ackerbohnen 102,50. Schwarzwaldkreis: Dinkel 105,00, Winterweizen 102,00, Roggen 96,50, Gerste 105,00, Sommerweizen 96,65, Hafer 97,00, Erbsen 99,30, Ackerbohnen 97,20. Jagstkreis: Dinkel 112,25, Winterweizen 107,50, Roggen 110,00, Gerste 107,75, Sommerweizen 108,35, Hafer 113,20, Erbsen 107,20, Ackerbohnen 108,35. Zusammen: Dinkel 446,15, Winterweizen 426,35, Roggen 413,25, Gerste 419,70, Sommerweizen 408,90, Hafer 416,35, Erbsen 407,00, Ackerbohnen 405,70. Durchschnitt im Jahr 1890: Dinkel 110,04, Winterweizen 106,58, Roggen 108,31, Gerste 104,92, Sommerweizen 102,22, Hafer 104,09, Erbsen 101,75, Ackerbohnen 101,42. Durchschnitt im Jahr 1889: Dinkel 88,52, Winterweizen 90,90, Roggen 95,81, Gerste 94,35, Sommerweizen 92,57, Hafer 102,72, Erbsen 94,19, Ackerbohnen 100,16. Nach dieser Zahlenzusammenstellung ergibt sich, daß sowohl Winter- als Sommergetreide ein Resultat ergibt, wie es sich die Dekonomen nicht besser wünschen können, und muß daselbe als sehr gut bezeichnet werden; das Ergebnis bei allen Getreidearten ist über Mittel. Die Qualität des Getreides ist als vorzüglich zu bezeichnen, Brand kommt fast gar nicht vor; nur in denjenigen Landesteilen, welche ihre Früchte noch nicht eingeführt haben, dürfte die Qualität durch ungünstige Witterung noch beeinträchtigt werden. Futtergewächse aller Art stehen ausgezeichnet. Heu und erster Schnitt Klee wurden teilweise durch Regen beschädigt. Frühkartoffeln liefern einen sehr günstigen Ertrag; der Stand der Spätkartoffeln berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Obst aller Art giebt es im Lande und dürfte eine halbe Ernte zu erwarten sein. Der Stand des Weinstocks ist ein schöner; während der Blütezeit hatten wir teilweise nasses und kaltes Wetter, wodurch der Ertrag etwas geschmälert wird, doch dürfte noch eine schöne Ernte erhofft werden. Die Hopfenpflanzungen lassen im allgemeinen viel zu wünschen übrig und dürfte kaum eine halbe Ernte zu erwarten sein.

Stuttgart, 26. Aug. (Kartoffel-Obst- und Krautmarkt.) Leonhardplatz: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M 80 - bis 3 M 50 + pr. Ztr.; Wilhelmplatz: 200 Ztr. Möstobst zu 4 M 50 - bis 5 M pr. Ztr.; Marktplatz: 4000 Stck Filderkraut, Preis 12-16 M per 100 Stck.

Leitung, 26. Aug. [Hopfen.] Die Preise am hiesigen Plage haben sich wieder soweit gebessert, daß gestern vorgebild 160 M geboten wurden.

Kirchheim u. T., 26. Aug. Möstobst, Preis 8-10 M per Sad.

Burkin, Kammgarn & Velours
reine Wolle nadelfertig à Ml. 1.95 Pf. pr. Mtr.,
bis 5.75 verendet direkt an Jedermann
Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Kollektionen umgehend franko.

Hierzu das Unterhaltungsblatt N. 35.
Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Jagob.
Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.



Sedanfeier & Kinderfest

in Nagold, 2. September.

- 1) Sammlung auf der Calwer Straße $\frac{1}{2}$ Uhr, Abmarsch in die Kirche $\frac{1}{4}$ Uhr.
- 2) Gottesdienst 1 Uhr, Gesang No. 3.
- 3) Zug auf den Festplatz und Aufstellung um die Tribüne.
- 4) Allg. Gesang No. 2, B. 1 u. 2.
- 5) Festrede.
- 6) Allg. Gesang No. 2, B. 3.
- 7) Deklamationen und Gesänge.
- 8) Allg. Gesang: Es braust ein Auf.
- 9) Erfrischung der Kinder.
- 10) Spiele der Kinder: Wettlauf, Ringen, Klettern, Turnen.
- 11) $\frac{1}{4}$ 7 Uhr gemeinsamer Gesang: Preisend mit viel schönen Reden.
- 12) Gemeinsamer Feingang zum Rathaus, an welchem man Jedermann sich zu beteiligen bittet.

Nagold.

Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum und besonders meiner werten Kundschaft zeige ich hiemit an, daß ich durch Erwerbung des **Seifensieder Müller'schen** Hauses mein Geschäft von heute an dorthin verlegt habe, und bitte auch auf diesem Plage um Zuwendung des mir seither geschenkten Zutrauens, das ich in jeder Weise zu rechtfertigen suchen werde. Zugleich bringe ich meine

Messerwaren aller Art

in empfehlende Erinnerung, wobei ich bemerke, daß das **Schleifen** und **Reparieren** solcher nach Wunsch sofort pünktlich besorgt wird.

Der bisher in dem Hause betriebene Verkauf von

Seifensiederwaren

wird auch von mir fortbetrieben werden und bitte um geneigten Zuspruch.

Jakob Weber, Messerschmid
neben dem Rathaus.

Nagold.

Mein Lager in

Herrenkleidern

ist wieder aufs beste sortiert.

Insbesonders mache ich auf eine große Auswahl

Knaben-Anzüge

aufmerksam, welche ich zu ausnahmsweise billigen Preisen abgebe.

Achtungsvollst
Ehr. Raaf.

Wildberg.

Alle Sorten neue und noch in gutem Zustand befindliche

alte Defen,

sowie eiserne Aufsätze hierzu,

auch eiserne Herde

sind stets zu billigem Preis vorrätig bei

Gottlieb Reutter, Hafner.

Einen noch ganz neuen **Schmiedebalzbalken**

setzt dem Verkauf aus

der Obige.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten sub. J. 349 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeits-Feier am

Donnerstag den 4. September

im Gasthaus zum „Schwanen“ hier

freundlichst einzuladen.

Carl Tränkner,
Bäcker.

Marie Burkhardt,
Tochter des
† Gottlieb Burkhardt, Bäckers.

Eberhardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeits-Feier am

Dienstag den 2. September

im Gasthaus zum „Lamm“ hier

freundlichst einzuladen.

Joh. Gg. Braun,
Wirt.

Christine Schauble,
Tochter des † Jac. Schauble,
Webers.

Photographien jeder Art und Größe,
Gruppen- und Einzelbilder,
Aufnahmen von Gebäuden, Vergrößerungen kleiner Bilder (von Verstorbenen) in Tusche, Kreide oder Aquarell fertigt unter Zusicherung feinsten Ausführung das

photograph. Atelier von

C. Holländer in Nagold.

Dasselbe ist jeden Tag geöffnet und hält sich besonders auch Brautpaaren bestens empfohlen.

Ansichten von Nagold in großer Auswahl.

Nagold.

Hübliche Kinderkleidchen, Knabentricot-Anzüge, Herren-, Frauen- und Kinderhemden, Herrentragen und Mauchetten in Leinen und Gummi, Celluloid-Damengürtel in Elfenbein und Schildkröte, Frauen- und Kinderschürze, Strümpfe und Socken, Tricottailen und Blusen werden in großer Auswahl billigt empfohlen von

Ehr. Bucher,
hintere Gasse.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao
sind überall
vorrätig

21 HOF-DIPLOME

Schwämme,

1ste. Levant. und Zimmoca, schön sortiert.

-  Toilette-Schwämme,
-  Kinder-Schwämme,
-  Bade-Schwämme,
-  Pferde-Schwämme,

empfehlen zu äussersten Preisen
H. Lang, Nagold.

Nagold.

Koch-Ofen,

innen und außen heizbar,
Sopewell-Ofen,
Amerikaner- und
Regulier-Ofen
empfehlen bei billigst gestellten Preisen
Gustav Keller.

Nagold.

Schleuderhonig

vom Monat Mai und Juni, garantiert
rein, empfiehlt offen und in Gläsern
Samulus Göhner.

Egenhausen.

Blütenhonig,

garantiert rein,
mit der Schleuder gewonnen,
empfehlen
M. Bürkle, Lehrer.

Holland-Amerika

NIEDER-
LÄNDISCHE-
AMERIKA-
NISCHER



DAMPF-
SCHIFF-
FAHRTS-
GESELL-
SCHAFT.

Linie Nord-Amerika:
Abfahrt jede Woche
nach New-York.

Linie Süd-Amerika:
Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo, & Buenos Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer
haben ausgezeichnete Einrichtungen für
I., II., und III. Klasse Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche
Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
H. Anselm & Co.,
(vorm. Carl Anselm), Stuttgart,
Langer und Weber, Heilbronn,
sowie deren Bezirks-Agenten:
Friedrich Schmid,
(vorm. G. Knodel), Nagold,
Heinrich Müller, Nagold, und
J. Kaltenbach in Egenhausen.

Beste u. billigste Bezugswelle für garantiert
aus, doppelt erprobt und geprüft, echt nachige

Beistfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn., (nicht unter 10 Pf.)
gute neue Beistfedern der Pland für 60 Pf.,
80 Pf., 1 M., u. 1 M. 75 Pf.; feine prima
Galdannen 1 M. 60 Pf.; weiße Polar-
federn 2 M. und 2 M. 50 Pf.; silberweiße
Beistfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M.
50 Pf. und 5 M.; ferner: echt chinesische
Gangdansen (oder schätzbar) 2 M. 50 Pf. und
3 M. Verpackung zum Nachkauf. — Bei Versagen
von mindestens 75 M. 50 Pf. haben. Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Fischer & Co. in Herford i. Westf.

Meiner wert. Kundschaft, sowie einem titl. Publikum zur gefl.
Kenntnissnahme, daß ich alle gangbaren Sorten deutscher und englischer

Bonbons,

sowie alle in unser Fach einschlagenden Artikel fabriziere und deshalb
stets mit vorzüglicher frischer Ware und äußerst billigen Preisen
dienen kann.

Nagold.

G. Lang, Conditor.

NB. Wiederverkäufer finden bei großer Auswahl billigst ge-
stellte Fabrikpreise.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express! Postdampfschiffahrt Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen

- Havre—Newyork.
- Stettin—Newyork.
- Hamburg—Baltimore.
- Hamburg—Westindien.
- Hamburg—Havana.
- Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: Heinrich Müller, Verwaltungs-Aktuar Rapp,
Fr. Schmid, G. Knodel's Nachf., Nagold, B. Rieker, Buchdruckereibes. Al-
tensteig, J. Kaltenbach, Egenhausen. [Nr. 1008].

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Rölller, Altensteig,
Eruft Schall, Calw, am Markt.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Nagold.

Einem Buri Milch- schweine

verkauft am
Montag den 1. Sept. 1890,
vormittags 11 Uhr,
Gottlob Schweifle,
Bäder.

Efingen.

Einem Buri schöne Milch- schweine

verkauft
Montag den 1. September,
abends 6 Uhr,
Jakob Huijfel.

Haiterbach.

Ein junges Mutter- schwein,

9 Wochen fruchtig,
hat zu verkaufen
Christian Gutkunst,
Mauer.

Red Star Line

Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von

Antwerpen

nach
Philad
New York
elphia

Schnelle Fahrten, gute
Verpflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Dählmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold,
Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

Cocosnussbutter

von vollkommen reinem Geschmack, vor-
züglich geeignet zum Kochen und Bra-
ten, leicht verdaulich, frei von jeder
Säure, daher auch für Verdauungs-
leidende sehr empfehlenswert.

Niederlage bei

Heh. Gauss, Nagold.

Nagold.

Ein guter

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
J. Grüninger,
Schuhmacher,
Bahnhofstrasse.

Nagold.

Eine starke

Singer- Nähmaschine

hat billig zu verkaufen; — wer? sagt
die Redaktion.

Wildberg.

Bei Unterzeichnetem kann man alle Größen Faß

haben zu billigen Preisen.
P. Krichbaum,
Stf.

Wildberg.

Bringe dem verehrten Publikum in
empfehlende Erinnerung meine große
Auswahl in

Schmuckkränzen und Totenbouquets.

Conis Reichert's Wwe.

Sculein Rattentod

erfunden von Apotheker Wasmuth
sicherstes, giftfreies Mittel zur Vertilg-
ung von Ratten, laut Zeugnissen er-
probt, erhältlich in Dosen à M. 1 und
M. 3 bei Geur. Gauß, Nagold
Angewendet und prämiert auf der
Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in
Hamburg 1889.



Die zur Bereitung eines

kräftigen und gesunden

notigen Substanzen lie-
fert ohne Zucker franco
für Mk. 3.25 vollständig
ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann
Städt. Schw. u. Kemmenhofen Baden.
Vor schlechten Nachahmungen
wird ausdrücklich gewarnt!
Zugnisse gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in Nagold: Heh.
Gauss; Altensteig: J. Schnei-
der; Tübingen: C. H. Schnei-
der; Feuerbach-Stuttgart:
Apotheker Schrader.

Gestorben:

Den 28. Aug.: Wilhelm, Kind des
Gustav Eckert, Hausnechts z. Post,
4 Monat 5 Tag alt; Beerdigung den
29. Aug., nachm. 5 Uhr.

Nagold.

Gottesdienste.

Sonntag, 31. Aug., 9 1/2 Uhr:
Predigt; 1 1/2 Uhr: Kinderlehre (Söhne.)

